

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen

Internation.  
Vereins.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal — Insertionspreis pro dreigespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum 25 Pf — Mitglieder geniessen in entomol. Angelegenheiten Annoncenfreiheit.

Meldungen zum Beitritt jederzeit zulässig.

Inhalt: Eine interessante Varietät von *Van. Atalanta*. — Etwas über die Zucht von *Spilosoma v. Zatima*. — Bestimmungstabelle der Orthopteren Nord- und Mittel-Europas. Forst. — *Pteroloma Forstroemi* Gyll. — Das Ködern. — *Apatura Iris*. — Varietät von *Melitaea Athalia*. — Vereinsangelegenheiten. — Rösselsprung-Aufgabe. — Quittungen. — Inserate.

Inserate für die „Entomolog. Zeitschrift“ spätestens bis 12. und 28. eines jeden Monats früh erbeten.  
Die Redaction.

## Eine interessante Varietät von *Van. Atalanta*.

(Von Friedrich Schille, Oberförster in Rytro-Galizien.)

Am 13. August vor. J. brachte ich unter anderen geklopften Raupen auch 4 Stück *Van. Atalanta* nach Hause, welche sich nach einigen Tagen alle normal verpuppten. Am 7. und 9. September erhielt ich von allen 4 Puppen Falter, unter welchen sich einer befindet, der von allen, die mir während meiner mehr als 10jährigen entomologischen Thätigkeit vorgekommen sind, vollständig abweicht. Ich will hiermit versuchen, denselben so genau wie möglich zu beschreiben.

Vor allem ist derselbe kleiner, als sonst diese Art zu sein pflegt; er erreicht nicht die Grösse eines normal entwickelten *Atalanta*-Männchens. Die ziegelrothe Querbinde der Vorderflügel ist breiter, beginnt aber nicht im Vorderrande, sondern hinter der Costalader, auch zieht sich selbige nicht, wie bei normalen Exemplaren einen Haken bildend, in den Innenwinkel, sondern ist in Zelle 2 scharf abgesetzt. Der grosse, weisse Fleck am Vorderrande der Vorderflügel fehlt vollständig und ist nur durch eine kleine, weisse Makel am Vorderrande vertreten.

Die fünf weissen Flecke in der Vorderflügelspitze sind bei normalen Stücken immer scharf abgegrenzt, und der 4te vom Vorderrande ist der grösste; bei dieser Varietät zählt man vom Vorderrand bis in den Innenwinkel sieben Flecken, welche nicht scharf abgegrenzt, sondern verschwommene Ränder besitzen und allmählich sich verwaschend in die dunkle Grundfarbe der Flügel übergehen. Der vorletzte dieser Flecke steht in der rothen Binde in Zelle 2 und der letzte, der eigentlich nur ein blauweisser Strich genannt werden kann, steht in Zelle 1b. über dem Innenwinkel. Einen eigenthümlichen Eindruck machen die Hinterflügel. Die ziegelrothe Binde am Aussenende ist nur kurz und halb so breit wie bei normalen Stücken, und fehlen die schwarzen

Punkte in dieser vollständig, dafür zieht sich aus dem Innenwinkel zwischen der rothen Binde und den Franzen ein deutlicher, gegen den Vorderrand immer schmaler werdender Schatten, welcher im Innenwinkel blauweiss angelegt ist. Auch tragen die Hinterflügel oberhalb der rothen Binde in Zelle 6 und 7 je einen schmalen, länglichen, blauweissen Wisch, von denen der in Zelle 6 liegende, keilförmig mit der Keilspitze nach aussen verlaufend, geformt ist. Der Aussenrand und die Franzen sind wie bei normalen Stücken.

Ganz entschieden anders gefärbt ist die Unterseite aller Flügel. Wo bei normalen Exemplaren die rothe Binde der Vorderflügel ihre Gestalt auch auf der Unterseite beibehält und denselben Verlauf nimmt, ist bei dieser Varietät die ganze Mittelzelle roth ausgefüllt und nur durch einen schmalen, schwarzen, in der Mitte etwas gegen den Aussenrand ausgebogenen Fleck, welcher die zwei gegenüberliegenden, die Mittelzelle bildenden Adern verbindet, durchbrochen. Die rothe Farbe füllt ferner Zelle 2 ohne Unterbrechung bis fast zum Aussenrande aus und geht auch bis Zelle 1b. über, so dass das Ganze einen grossen, rothen Fleck darstellt. Dieser rothe Fleck füllt bestimmt ein Drittheil der Fläche der Vorderflügel aus. Die Flügelspitze ist über diesem rothen Fleck matt blauweiss angelegt, aus welchem Farbenton die weissen Flecke der Oberseite deutlich durchschimmern, aber auch hier nicht scharf ausgeprägt sind, sondern mit verschwommenen Rändern sich darstellen. Der grosse rothe Fleck ist von dem matt blauweissen Farbenton der Flügelspitze durch den schwarzen Untergrund der Flügel scharf getrennt.

Die Marmorirung fehlt den Hinterflügeln vollständig, dagegen sind diese auf ihrer ganzen Fläche schön matt blauweiss, an manchen Stellen stärker, an manchen schwächer angelegt, so dass der schwarze Untergrund nur noch durchschimmert und sind die Flügel nur in der Gegend der zifferähnlichen Zeichnung, die als 18. oder 98edeutet werden kann und auch hier nicht

fehlt, stark verdunkelt. Auch tritt das Blauweisse am Aussenrande ganz entschieden hervor, lichtet sich in der Mitte des Aussenrandes zu einem verwaschenen, undeutlichen Fleck und ist am ganzen Aussenrande knapp vor den Franzen durch eine fleckenartige, dunkle Binde scharf begrenzt. Auch ist der lichte Fleck in der Mitte des Vorderrandes nicht so scharf abgegrenzt wie bei normalen Stücken, sondern grösser, mit verschwommenen Rändern und verbindet sich mit dem matt blauweissen Farbenton des Aussenrandes. Die Franzen sind wieder wie auf der Vorderseite normal gezeichnet. Auch die Fühler zeigen keine Abweichung.

Die Beschreibung der so seltenen Varietät schliessend, erkläre ich, dass ich gern bereit bin, Autoritäten vom Fach das Exemplar dieses Faltes zur Bestätigung meiner Angaben einzusenden.

## Etwas über die Zucht von *Spilosoma* v. *Zatima*.

Veranlasst durch die Fragen in No. 17 dieser Zeitschrift erlaube ich mir, meine Erfahrungen in Bezug auf die Zucht des genannten Faltes mitzutheilen.

Diese Varietät wurde meines Wissens schon früher auf Helgoland, sowie auch auf allen anderen Inseln der Nordsee gefunden.

Wie der überraschend schnelle Rückgang des Thieres im Preise beweist, ist die Zucht desselben ebenso leicht als die der Grundart *Lubricipeda*. Ich ziehe es vor, statt einer allgemeinen Anweisung dazu, eine kurze Erzählung meiner Zucht zu geben.

Im Sommer 1886 sandte mir ein bekannter, eifriger Sammler ungefähr 140 Stück fast erwachsene *Spilosoma* Raupen zur Pflege, welche auf der Insel Norderney von *Lonicera caprifolia* gesammelt waren. Ich reichte ihnen sowohl dieses Futter, als auch *Atriplex hortensis* und dergleichen, was sie alles annahmen. Aus den ungefähr 100 Puppen schlüpften 1887 gegen 16 Stück *Zatima*. Von diesen hatte sich ein Männchen mit einem Weibchen von *Lubricipeda* begattet, und ich erhielt so Eier zur Weiterzucht. Die Räupechen krochen sodann nach vierzehn Tagen aus und waren leicht mit allem möglichen Futter, wie *Stellaria*, *Leontodon*, *Atriplex*, *Crepis* etc. zu befriedigen. Von den 100 Raupen, welche sich eingepuppt hatten, kamen im März und April 1888 gegen 40 *Zatima* und 40 *Lubricipeda* aus. Um nun zu erfahren, ob *Zatima* Männchen und Weibchen auch unter sich zur Begattung zu bringen seien, liess ich anfänglich beide an einem Tage ausgeschlüpfte Geschlechter beisammen. Obgleich ich sie nun 8 Tage lang sitzen liess, gingen die Thiere keine Copula ein. Die Weibchen hatten sich ganz ruhig verhalten, so dass sie nach dieser Zeit noch zum Spannen tauglich waren, die Männchen hingegen waren bald abgeflattert.

Da ich aber die Zucht dieser Thiere nicht ganz eingehen lassen wollte, so entschloss ich mich wieder, die Arten gemischt zu verwenden. Ich benutzte diesmal *Zatima* Weibchen und *Lubricipeda* Männchen, welche sich denn auch bald in Copula befanden. Wie die Nachkommen dieser Zucht beschaffen sein werden, soll sich in dem nahe bevorstehenden Frühjahr zeigen, und ich will, falls es die Herren Mitglieder interessiren sollte, das Ergebniss seiner Zeit an dieser Stelle veröffentlichen.

Mitgl. 634.

Den vorstehenden interessanten Notizen des geehrten Mitgliedes kann ich noch folgende Erfahrung hinzufügen. Im vorigen Sommer hatte ich behufs Zuchtversuchs *Zatima*-Puppen erworben. Ich erhielt nur *Zatima* in beiden Geschlechtern. Zweimal erzielte ich

Paarungen, die stets ca. 36 Stunden dauerten und zu meiner höchsten Freude mir über 400 Eier einbrachten, welche nach einigen Tagen sämmtlich eintrockneten.

Es ergibt sich daraus, dass erfolgreiche Paarungen unter *Zatima* selbst kaum zu erzielen sein dürften und dass das von einzelnen Entomologen behauptete Artenrecht dieses Thieres auf sehr schwachen Füssen steht.

H. Redlich — Guben.

## Bestimmungstabelle der Orthopteren Nord- und Mittel-Europas.

Von Dr. Rudow — Perleberg.

Fortsetzung.

- Legescheide ♀ säbelartig, am Ende schwarz. Rückenseiten gerade, schmal gelbgesäumt. Hintersehenkel mit schwarzgezacktem Aussenstreif. ♂ Afterdecke mit 2 spitzen Lappen, Alterraife dick, am Ende gekrümmt, in der Mitte mit einem Haken. *brachypterus* L.
19. *Thamnotrizon*. Legescheide ♀ gerade oder schwach gekrümmt. Seitenlappen des Vorderrückens am Hinterrande gelblich. *apterus* Fbr.  
Legescheide ♀ sichelförmig, Seitenlappen des Vorderrückens ungerandet, gekrümmt, rothgelb oder braun. *cinereus* Zett.
20. *Xiphidium*. Legescheide ♀ gerade, so lang wie der Hinterleib, bläulich grün, Decken länger als der Hinterleib, ein kurzer Rückenstreif braun. *fuscum* Sero.  
Legescheide ♀ säbelförmig, kürzer als Hinterleib, hellgrün, Decken kürzer als der Hinterleib, ein langer Rückenstreif braun. *dorsale* Burm.
21. *Locusta*. Flügel viel länger als der Hinterleib, das Ende der Legescheide erreichend, Vorderücken mit schwärzlichem Streif. Färbung hellgrün. *viridissima* L.  
Flügel länger als der Hinterleib, Legescheide über die Flügel hinausragend, Farbe graugrün. *caudata* Chrp.  
Flügel so lang wie der Hinterleib oder nur sehr wenig länger. Farbe durchaus lauchgrün. *cantans* Füssl.
22. *Meconema*. Bläulichgrün oder gelblich. Scheitel und Vorderrücken mit gelbem Streif. Legescheide ♀ säbelförmig, Fühler sehr lang mit schwarzen Gelenkknoten, ♂ mit langen, fadenförmigen, gekrümmten Afteranhängseln. *varium* Sero.
23. *Odontura*. Grün oder hellgelbbraun mit schwarzen Punkten. Hinterkopf mit 3 Linien. Fühler sehr lang, geringelt. Vorderrücken mit gelblicher Seitenlinie. Flügeldecken ♂ so lang wie der Vorderrücken, ♀ kürzer mit schwarzer Bogenlinie. Legescheide ♀ blattartig, gebogen, Spitze fein gezähnt. *punctatissima* Bosc.  
Grün oder hell rostroth, schwarz punktirt, Hinterkopf und Vorderrücken mit 3 gelblichen Linien, Seitenkiele abgerundet, Flügeldecken ♂ länger, ♂ kürzer als Vorderrücken, grün oder gelb gefleckt. Legescheide an der Spitze etwas gebogen, deutlich gezähnt. *serricauda* Fbr.  
Grün, Fühler sehr lang, schwarz geringelt, Flügeldecken aussen gelblich und weiss gesprenkelt. Hinterleib an der Seite mit weisser Binde, Bauch mit 2 parallelen, weissen Streifen. Legescheide oben fast gerade, unten stark gekrümmt, fein gezähnt. *albovittata* Koll.
24. *Gryllotalpa*. Hinlänglich gekennzeichnet. *vulgaris* Ltr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schille Friedrich

Artikel/Article: [Eine interessante Varietät von Van. Atalanta 133-134](#)